Marcello doge di Venezia, 1858; Della raccolta numismatica della libreria di S. Marco, 1858; Notizia delle opere d'arte e d'antichità della Raccolta Correr di Venezia, 1858; Del traffico e della condizione degli schiavi in Venezia nei tempi di mezzo, in: Miscellanea di storia italiana, Bd. 1, 1862; etc. Hrsg.: I viaggi di Marco Polo veneziano tradotti per la prima volta dall'originale francese di Rusticiano da Pisa e corredati d'illustrazioni e documenti, 1847; Scrittura di J. Sansovino e parti del Consiglio de'Dieci riguardanti la rifabbrica della Zecca di Venezia (giugno 1192), in: Archivio Storico Italiano, Bd. 9, 1854; Lettre a M. V. Langlois sur quelques Médailles Romaines inédites de Musées de Venise, 1860.

L.: Rivista della numismatica antica e moderna, Bd. 1, 1864, S. 91-97; Archivio storico Italiano, Ser. 3, Bd. 1, 1865; Rivista italiana di numismatica, Bd. 6, 1893, S. 245 ff. (mit numismat. Werksverzeichnis); N. Barozzi, V. L. Commemorazione, 1864; L. Ferrari, Onomasticon, 1947, S. 404; Wurzbach; Dizionario Enciclopedico Italiano, Bd. 6, 1957, S. 751; Enc. It.; D. Urbani de Gheltof, Monumenti numismatici Veneziani nel Civico Museo Correr di Venezia, in: Archivio Veneto, Bd. 11, 1876, S. 474-37; F. A. Cicogna, Delle iscrizioni veneziane, Bd. 5, 1842, S. 576, 756, Bd. 6, 1861, S. 733-36, 744-46, 746 f.; ders., Saggio di bibliografia veneziana, Venezia, 1847, S. 360, 606, 776, 780; G. Soranzo, Bibliografia veneziana in aggiunta e continuazione del "Saggio" di E. A. Cicogna, 1885, S. 145, 173, 276, 361, 431 f., 501, 524, 532, 566, 594, 602, 629, 637-40, 829; Pagliaini, Bd. 2, S. 443 f. (Costantini-Koch)

Lazarich (Lazarić) von Lindaro Josef Frh., General. * Triest, 19. 3. 1784; † Weisskirchen (Bela Crkva, Banat), 27. 1. 1859. Sohn eines Kaufmannes aus Mitterburg (Istrien), 1808 als Freiwilliger beim 1. Istrianer Landwehr-Baon., 1809 Lt.; mehrmals ausgezeichnet (Belagerung von Palmanova). Im Mai wurde er bei Laibach schwer verletzt und trat als Hptm, i.R. Bis 1813 leitete er das österr. Konsulat in Triest, damals französ. Illyr. Provinzen. 1813 Mjr., trat er wieder in den Militärdienst unter Gen. Nugent und versuchte mit einer kleinen Truppe (47 Infanteristen, 6 Husaren, 1 Oblt. und 1 Korporal) die Bewohner Istriens gegen die Franzosen aufzuwiegeln. Bei Lindaro kam es zu einem kurzen Gemetzel, der Kmdt. der französ. Truppen (3 Bat.) wurde am 4. Sept. gefangengenommen, zahlreiche Soldaten liefen zu den Österr. über. Pola und Capodistria wurden besetzt. L., der in 10 Tagen Istrien zurückerobert hatte, wurde Platzkmdt. von Triest, 1815 mit dem Militär-Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet und 1819 Frh. 1847 Obst. und i.R. Während der Revolution von 1848 führte er ein Bat. kroat. Freiwilliger, um die Position der österr. Regierung in Istrien zu stärken, welche durch die venetian. Revolution bedroht schien, 1849 GM ad honores. L.: C. v. Rupnick, Eroi Triestini, romanzo storico popolare, 1894; Wurzbach; Znam. Hrv.

Lazarini (Lazzarini) Giacomo Lodovico Frh. von, Kommunalpolitiker. * Albona (Labin, Istrien), 25. 8. 1840; † ebenda, 12. 2. 1900. Aus altem venezian. Adel, Neffe des Folgenden; Bürgermeister von Albona und 1879 Reichsratsabg. Ungemein fortschrittlich und sozial, sorgte er als Präs. einer landwirtschaftlichen Genossenschaft für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bauern, gehörte 1871 zu den Gründern eines Ver. für gegenseitige Hilfe, dessen 1. Präs. er wurde. Auf seine Initiative wurden rings um Albona Pinienhaine gepslanzt, welche der ganzen Gegend ein charakterist. Aussehen verliehen. L. beteiligte sich am Kampf um die Behauptung der nationalen Rechte der Italiener und gründete in Albona Sektionen der Ver. "Pro Patria" und der "Lega Nazionale".

L.: S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1879/80, 1879. (Schiffrer)

Lazarini Josef Philibert Frh. von, Ps. Philibert Dorn, Jurist, Schulmann, Jour-nalist und Lyriker. * Schloß Jablanitz (Jablanica, Innerkrain), 23. 8, 1816; Graz, 31. 7. 1895. Onkel des Vorigen: für die Beamtenlaufbahn bestimmt, erhielt er seine Ausbildung an der Theres. Ritter-Akad. in Wien, wo er auch Rechts- und Sprachstud. betrieb. 1838-40 war er im Gerichtsdienst in Wien tätig und stand hier mit den bedeutendsten Dichtern in Verbindung, 1840–42 in Laibach, kaufte er sich dann ein Landgut, das er selbst bewirtschaftete, aber 1848 veräußerte. Die folgenden fünf Jahre verbrachte er als Privatmann teils in Wien, teils im Ausland. Nach seiner Rückkehr wirkte er als Lehrer der engl. und französ. Sprache an der Naut. Handelsschule in Fiume. 1862 übernahm er die Leitung einer Privat-Handelsschule in Brünn und war gleichzeitig als Gerichtsdolmetsch und Redakteur der liberalen "Mährischen Correspondenz" tätig. Seine Ruhelosigkeit trieb ihn 1870 aber wieder nach Fiume und 1871 nach Graz, wo er eine Lehrstelle für Französ, und Engl. an der ehemals ständ. Landesoberrealschule übernahm und bis Dezember 1884 erfolgreich wirkte. L. veröff. mehrere Gedichtbde. und war Mitarbeiter an L. A. Frankls (s.d.) "Sonntagsblättern".

W.: Zwölf Märzlieder, 1848; Gedichte, 1851; Über dt. Sprache und Literatur, 1857; etc.

L.: Brümmer; Giehisch-Gugitz; Giehisch-Pichlerhonores.
honores.
mzo storico
(Schiffrer)

standes des Joanneums, 1911, S. 250, 268. (Klein)